



**Der Bürgermeister**

## **EINLADUNG**

Sitzung

Stadtrat

Sitzungstag

Montag, 04.03.2013

Sitzungsort

Sitzungssaal des  
Alten Rathauses am Marktplatz

Beginn

18.00 Uhr

## **TAGESORDNUNG**

### **- Öffentlicher Teil -**

1. Wirtschaftlichkeits- und Potentialanalyse „Römertherme“ Boppard
2. Anfragen
3. Mitteilungen der Verwaltung

Boppard, 22.02.2013

Dr. Walter Bersch  
Bürgermeister



## Vorlage

GB / AZ / Sachbearbeiter I / 743-00 / Peter Korneli	Datum 22.02.2013			
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	öffentl.	nicht öffentl.
Stadtrat	04.03.2013	1	X	

### Wirtschaftlichkeits- und Potenzialanalyse Römertherme Boppard

Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. hat für die Stadt Boppard eine gutachterliche Stellungnahme zur Wirtschaftlichkeit und zum Potenzial der Römertherme Boppard erstellt und kommt zusammenfassend zu folgendem Ergebnis: „Aus der Bilanzierung von Netto-Nutzungskosten und Netto-Nutzungserlösen errechnet sich für den aufgezeigten Hallenbadbetrieb in Verbindung mit den gewählten Kosten- und Tarifansätzen bei Gesamt-Jahresbesuchen aller Nutzergruppen im wahrscheinlichen Szenario von 104.000 (Besucher) ein Zuschussbedarf von 334.808 € ohne Berücksichtigung der Finanzierungs- und Abschreibungskosten.“

Die gutachtliche Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen wird in der Stadtratssitzung am 04.03.2013 vom Gutachter Dipl.-Ing. Kurt Pelzer und Geschäftsführer Dr. Christian Ochsenbauer vorgestellt werden.

Die vorliegende Analyse basiert auf der Annahme, dass das Bad von der Stadt Boppard betrieben wird.

Das Gutachten trifft ausdrücklich keine Aussage dazu, welches Betriebsergebnis der private Badbetreiber monte mare beim Betrieb der Römertherme in Boppard erreichen würde.

monte mare geht in ihrer Wirtschaftlichkeitsprognose von 195.000 Besuchern aus, die jeweils auch andere Umsätze generieren als die Annahmen der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e. V.. Die Firma monte mare geht weiter davon aus, dass ein positiver Deckungsbetrag erwirtschaftet werden kann, so dass ohne Berücksichtigung der Finanzierungs- und Abschreibungskosten kein Betriebskostenzuschuss geleistet werden muss.

Zwecks Beurteilung der Leitungsfähigkeit der Firma monte mare hat die Verwaltung die zuständigen Verwaltungen an den Orten befragt, an denen die Firma monte mare Schwimmbad- und Saunaanlagen betreibt und in einem vertraglichen Verhältnis mit der jeweiligen Kommune steht. Es handelt sich um die Kommunen Bedburg, Düren, Kaiserslautern, Obertshausen, Oer-Erkenschwick, Reichshof, Rheinbach, Schliersee und Tegernsee. Die Befragung erfolgte mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens. In allen Fällen hat es vor der Inbetriebnahme der Anlagen eine Wirtschaftlichkeits- und Potenzialanalyse gegeben, die allerdings in einem Fall nicht von der Firma monte mare erstellt wurde. Bezüglich der acht von der Firma monte mare erstellten Prognosen wurde in zwei Fällen angegeben, dass beim anschließenden Betrieb die Ist-Zahlen schlechter als die ursprünglich getroffenen Prognosen sind. Hierfür wurden auch ortsspezifische Gründe angegeben. In weiteren drei Fällen wurde mitgeteilt, dass die Ist-Ergebnisse ungefähr den ursprünglichen Prognosen entsprechen. In drei Fällen wurde sogar geantwortet, dass die Ist-Ergebnisse besser sind, als die ursprünglichen Prognosen von monte mare. Sieben von neun befragten Kommunen haben die Frage bejaht, ob sie anderen Kommunen die Zusammenarbeit mit der monte mare Betriebsgesellschaft empfehlen. Zwei Kommunen haben die entsprechende Frage nicht beantwortet.